

Sektionsbericht Forschung 2011

Beratung von geplanten Forschungsprojekten

Eine der Aufgaben der Sektion Forschung besteht in der Beratung von geplanten Forschungsprojekten. Gerade auch, wenn diese von nicht-allgemeinmedizinischen Wissenschaftlern durchgeführt werden, aber Hausärzte beteiligt bzw. befragt werden sollen. Bei einigen geplanten Vorhaben wurden wir im Vorfeld kritisch konstruktiv tätig.

Forschungskurse

Zu den Aktivitäten der Sektion Forschung gehört auch die Organisation von Forschungskursen. 2011 findet wieder ein gemeinsamer Forschungskurs mit den niederländischen und belgischen Kollegen statt. Veranstaltungsort ist Maastricht, an den Grundkurs vom 12.09.-15.09.2011 schließt sich diesmal direkt vom 15.09.-17.09.2011 ein Fortgeschrittenkurs an. Die DEGAM bezuschusst die deutschen Teilnehmer wie in den Vorjahren, weil diesen, anders als beispielsweise Ärzte in Weiterbildung aus Belgien oder den Niederlanden, kein eigenes Fortbildungsbudget zur Ver-

fügung steht. Am Institut für Allgemeinmedizin der TU München werden Seminare für an Forschung interessierte Ärzte in Weiterbildung und für Lehrbeauftragte entwickelt und gehalten, an einer Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen und Instituten besteht in München Interesse.

Jahreskongress

Die Vorbereitungen für den Jahreskongress der DEGAM von 2012 in Rostock sind bereits in vollem Gange. Thematisch wird der Schwerpunkt auf der Zukunft der hausärztlichen Versorgung in ländlichen Regionen liegen.

BMBF-Programm Versorgungsforschung verschoben

Kurzfristig erreichte uns die Information, dass bereits bewilligte Forschungsvorhaben aus dem BMBF-Programm „Versorgungsforschung“ auf das Jahr 2012 verschoben wurden, offenbar aus Finanzknappheit. Über die Gründe hierfür, und ob dies an gestiegenen Aus-

gaben in anderen medizinischen Forschungsbereichen liegt, kann nur spekuliert werden. Das bisherige Förderprogramm klinische Studien des BMBF/DFG wird zunächst für weitere zwei Jahre fortgesetzt. Auch in diesem Zusammenhang ist von besonderer Bedeutung, dass erstmals bei der Wahl zu den Fachkollegien der DFG im November 2011 auch eine Vertreterin der Allgemeinmedizin zur Wahl steht. Prof. Eva Hummers-Pradier (Hannover) kandidiert für den Bereich Public Health, medizinische Versorgungsforschung und Sozialmedizin. Dies ist von großer Wichtigkeit, denn eine der zentralen Aufgaben der Fachkollegien ist die Begutachtung von Forschungsanträgen und bei der Vorbereitung von Fördermaßnahmen der DFG.

Attila Altiner und Antonius Schneider

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med. Attila Altiner
Institut für Allgemeinmedizin
Universität Rostock
Postfach 10 08 88
18055 Rostock
E-Mail: altiner@med.uni-rostock.de

Sektionsbericht Fortbildung 2011

Obwohl die DEGAM-Sektion Fortbildung nach ihrer Abspaltung von der Sektion Weiterbildung im Jahr 2007 noch jung ist, ist sie mit 141 Mitgliedern nicht klein. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, dass bei den gegenseitigen Mitglieder-Werbekampagnen des Hausärzteverbandes und der DEGAM, viele Neumitglieder Interesse an einer Sektion geäußert haben, ohne unbedingt darin aktiv zu sein.

So musste die Sektion auch ein Arbeitstreffen zwischen den DEGAM-Kongressen wegen mangelnder Beteiligung absagen.

Beim DEGAM-Kongress 2010 in Dresden führten wir einen hervorragend besuchten Workshop zu Formaten hausärztlicher Fortbildung durch.

Vorgestellt wurden die Tage der Allgemeinmedizin mit ihrem „Ur-Modell“

Heidelberg, die Hausärztliche Fortbildung Hamburg (HFH), die Akademie für hausärztliche Fortbildung Bremen, die Practica Bad Orb als größte deutsche Seminarfortbildung für Hausarzt-Praxen, das Institut für hausärztliche Fortbildung des deutschen Hausärzteverbandes sowie die Initiative für Online-Lernen ELA (E-learning in der Allgemeinmedizin).

Der Heidelberger Tag der Allgemeinmedizin und die HFH hatten sich bereits in Artikeln in der Zeitschrift für Allgemeinmedizin vorgestellt, eine Veröffentlichung der Aktivitäten der Akademie für hausärztliche Fortbildung Bremen wird im Herbst in der ZFA erfolgen.

Tage der Allgemeinmedizin gibt es mittlerweile in 16 Städten. Seit dem letzten Sektionsbericht sind Veranstaltungen in Dresden, Düsseldorf, Jena

und Regensburg dazu gekommen. Einen Überblick über die Tage der Allgemeinmedizin gibt es unter <http://www.degam.de/index.php?id=386>

Von Mitgliedern der Sektion wurden im zurückliegenden Jahr drei Projekte im Fortbildungs-Bereich erarbeitet:

- Ein Pubmed-Tutorial soll Hausärzte ermutigen, Pubmed-Recherchen durchzuführen: http://hausarztverband-bremen.de/uploads/media/Pubmed_Recherche_fuer_Hausaerzte-24.2.2011.pdf
- Ein Curriculum, sowohl für die die Verbund-Weiterbildung begleitende Fortbildung, als auch generell für die hausärztliche Fortbildung wurde erarbeitet und in der Zeitschrift für Allgemeinmedizin publiziert:

http://hausarztverband-bremen.de/uploads/media/Gesamt-Curriculum_Fortbildung_final.pdf

- Ein Manual für die Durchführung von Hausärztetagen auch an Orten ohne universitäre Anbindung, also beispielsweise ohne kostenlose Räume an Universitäten und ohne universitäre Mitarbeiter, die ohne Honorar unterrichten, wurde als mögliche Blaupause für in der Fortbildung aktive Hausärzte entwickelt:

http://hausarztverband-bremen.de/uploads/media/Manual_Hausarztetag_ohne_Uni.pdf

Mit dem Institut für hausärztliche Fortbildung (IhF) wurde die freundschaftlich-kritische Zusammenarbeit fortgesetzt. Mitglieder der DEGAM-Sektion

Fortbildung nahmen an der Sitzung des IhF-Beirates teil.

Für den DEGAM-Kongress in Salzburg plant die Fortbildungs-Sektion zweierlei:

- die Erarbeitung eines Leitfadens für Praxis-Hospitationen während der Sektions-Sitzung am 22.9.2011 von 16 bis 17:30 Uhr
- einen Workshop zur Rezertifizierung von Hausärzten mit Berichten aus Kanada, Großbritannien und den Vereinigten Staaten als ersten Schritt in Richtung Ersatz des von der DEGAM kritisierten rein quantitativ orientierten CME-Fortbildungs-Systems hin zu einem Fortbildungswesen, das weitgehend sanktionsfrei durch ein periodisches Feedback-Verfahren die Quali-

tät der hausärztlichen Versorgung erhöhen kann.

Im Text wurde der Einfachheit halber die männliche Form benutzt. Gemeint sind immer Frauen und Männer.

Günther Egidi und Armin Mainz

Korrespondenzadresse

Dr. med. Günther Egidi
Arzt für Allgemeinmedizin
Huchtinger Heerstr. 41
28259 Bremen
Tel.: 0421 5797675
E-Mail: familie-egidi@nord-com.net

Sektionsbericht Qualitätsförderung 2011

Im Rahmen des vorletzten Sektionstreffens auf dem DEGAM Kongress in Dresden hatten Martin Scherer und Joachim Szecsenyi nicht erneut als Sprecher kandidiert. Als Nachfolger sind Guido Schmiemann und Andreas Klement gewählt worden.

Um zukünftige Themenschwerpunkte festzulegen, fand im März dieses Jahres ein erstes gemeinsames Treffen Interessierter parallel zur Sitzung der Ständigen Leitlinienkommission in Göttingen statt.

Erfreulicherweise waren auf diesem Treffen neun Interessierte aus allen Berufsgruppen (Hausärzte, Mitarbeiter wissenschaftlicher Institute und MFA) vertreten. Entsprechend vielseitig sind auch die gemeinsam geplanten Schwerpunkte der Sektionsarbeit.

Befragung Hausärzte

Mittels eines quantitativen Fragebogens sollen Hausärzte zu ihren Haltungen und Einstellungen gegenüber Inhalten und Implementierungswegen von Evidenzbasierter Medizin bzw. Leitlinien in die Praxis befragt werden.

Die Befragung ist inzwischen auf drei Veranstaltungen eingesetzt worden, rund 100 beantwortete Fragebögen (von 400 ausgeteilten) werden gegenwärtig ausgewertet. Die ersten Ergebnisse sollen auf der nächsten Sektionssitzung in Salzburg vorgestellt werden.

Qualitätsindikatoren

Die Umsetzung der aus den DEGAM-Leitlinien erstellten Qualitätsindikatoren stellt ein weiteres Thema dar. Unter Moderation von Martin Scherer und Joachim Szecsenyi hat eine Arbeitsgruppe im letzten Jahr Qualitätsindikatoren zu den DEGAM-Leitlinien Demenz, Nackenschmerzen, Halsschmerzen entwickelt und auf die Kriterien Relevanz und Verständlichkeit überprüft. In einem nächsten Schritt wurden die verbliebenen Indikatoren auf ihre Praktikabilität und Einsatzmöglichkeiten in der Versorgung bewertet.

Am Beispiel der als geeignet bewerteten Indikatoren zur Leitlinie Halsschmerzen erfolgte ein Praxistest. Die Umsetzung der vermeintlich geeigneten Indikatoren mit Hilfe der Praxissoftware erwies sich dabei in den meisten Systemen als nur eingeschränkt möglich.

Trotz dieser Schwächen kann die Praxissoftware ein entscheidendes Instrument sein, um die praxisinterne Qualität zu dokumentieren und zu fördern. Die Sektion beteiligt sich daher an einem Projekt zur Erfassung der Funktionen der häufigsten Praxissoftwaresysteme. Neben den unterschiedlichen für die Qualitätsförderung bedeutsamen Funktionalitäten wird auch die Möglichkeit der Erhebung beispielhafter Qualitätsindikatoren erfasst. Die ersten Ergebnisse dieser Erhebung werden

ebenfalls auf dem nächsten Sektionstreffen in Salzburg vorgestellt.

AG Impfen

Die AG Impfen ist eine eigenständige Arbeitsgruppe in der Sektion Qualitätsförderung. Sie beschäftigt sich mit allen allgemeinmedizinisch relevanten Fragen in Verbindung mit Impfungen.

Angesichts einer rückläufig scheinenden Akzeptanz in der erwachsenen Bevölkerung wie auch auf Seiten der Hausärztinnen und Hausärzte ist das Ziel die Erarbeitung einer evidenzbasierten Bewertung der zur Verfügung stehenden Impfungen. Diese soll eine Priorisierung relevanter Impfungen ermöglichen.

Die AG Impfungen berät das Präsidium der DEGAM und bereitet Stellungnahmen zu Impffragen vor.

Ansprechpartner der AG Impfen ist Thomas Ledig (tholedig@mac.com).

Guido Schmiemann und Andreas Klement

Korrespondenzadresse

Dr. med Guido Schmiemann
Institut für Allgemeinmedizin
Med. Hochschule Hannover
Carl Neuberg Straße 1
30625 Hannover
E-Mail: gschmiemann@gmx.de